

# NEUE ZUGER ZEITUNG

ZENTRALSCHWEIZER TAGESZEITUNG

Vorsorge-Vermögen reifen lassen?  
Optimieren Ihr Vorsorge-Kapital.  
Wir begleiten Sie im Leben. Zugger Kantonalbank

**PETER H. MATTER**  
Der Zuger Radio-Pionier vermisst die Spontanität. Seite 18



**WETTER**  
Es ist meist bedeckt; die Sonne zeigt sich kaum. Seite 40



GC  
GEBELLY CONSULTING & PARTNER AG  
Telefon 041 710 98 15, www.gcp.ch

18 KANTON/STADT ZUG

Neue Zuger Zeitung Donnerstag, 13. November 2008 / Nr. 263

25 Jahre Lokalradio

## «Mir fehlt heute die Spontanität»



Peter H. Matter in seinem Studio bei sich zu Hause.  
BILD WERNER SCHLUBERT

### EXPRESS

- Am 1. November 1983 gründete Peter H. Matter das Lokalradio Sunshine.
- Alle warnten ihn vor einer Pleite, gaben dem Radio keine Überlebenschance.
- Regionales Internetfernsehen ist für ihn die Zukunft.

### PETER MATTER

#### Vom Radio-Pionier zum Unternehmer

Peter H. Matter (46) gründete am 1. November 1983 mit Markus Ruoss und George Wismer die Radio Sunshine Betriebs AG und den Trägerverein. Er war in der Gründerzeit für das Programm verantwortlich. Nach einigen Jahren verliess er Sunshine und studierte Ing. HTL. Matter betreibt heute in Unterägeri die Firma Sumatronic AG und beschäftigt vier Personen. Sumatronic ist Vollanbieter für Radiostationen und bietet die gesamte Technik an. ft

**Radio-Pionier Peter H. Matter vermisst heute den Mut für Experimente. Und befürchtet, dass immer weniger Jugendliche Radio hören.**

VON FREDDY TRÜTSCH

Peter H. Matter, hören Sie jeden Tag Lokalradio?

Peter H. Matter: Auf jeden Fall. Ich bin ein sehr intensiver Lokalradiohörer.

Das Fieber, das Sie vor über 25 Jahren befahlen hat, ist also noch nicht abgeklungen?

Matter: Nein. Ich verfolge die Szene noch immer intensiv. Zwar nicht mehr als Macher, aber ich bin durch meine Firma – wir bauen Sendeanlagen, Studioeinrichtungen und Studiobusse – mit den Radios noch eng verbunden.

Was geht Ihnen denn durch den Kopf, wenn Sie die verschiedenen Lokalradios hören?

Matter: In den letzten Wochen ging mir sehr viel durch den Kopf. Schliess-

lich ist es 25 Jahre her, seit wir Radio Sunshine als erstes Zentralschweizer Lokalradio gegründet haben und auf Sendung gingen.

Blieben wir doch vorerst beim heutigen Programm.

Matter: Heute ist alles sehr professionell. Perfekt.

Sie sagen perfekt. Auch besser?

Matter: Zum Teil schon. Die Macher haben schliesslich die entsprechenden Hilfsmittel zur Hand. Vor 25 Jahren gab es im Studio keine CD-Player. Jede Schallplatte musste zuerst gesucht und dann aufgelegt werden. Heute hat man dafür Computer. Zur Qualitätssteigerung hat ohne Zweifel auch die Ausbildung beigetragen. Ich denke an das Medienausbildungszentrum in Luzern.

Und was vermissen Sie im heutigen Programm?

Matter: Es fehlt mir manchmal die Spontanität. Und das nicht nur bei den Moderatoren, sondern vielerorts auch

bei der Musikauswahl. Es gibt keinen Raum für Experimente. Alles muss heute mehrheitsfähig sein. Die Gefahr ist, dass man dadurch immer mehr jugendliche Hörer verliert. Sie orientieren sich heute viel öfter im Internet.

Verraten Sie uns, wie Ihr Radioprogramm heute aussehen würde.

Matter: Ich würde den Mix ändern, das heisst ein breiteres Programm machen. Raum zum Spielen schaffen.

Was hat Sie vor 25 Jahren angetrieben, Lokalradio zu machen?

Matter: Ich verstand nicht, weshalb es in der Schweiz nur ein Einheitsradio geben sollte.

Sie waren bei Sunshine der Einzige, der Erfahrung als Macher hatte.

Matter: Stimmt. Das ganze Programm stammte von mir. Ich bespielte schon als Schüler Kassetten und fuhr an Ostern und Pfingsten jeweils nach Italien, moderierte bei Radio Leonia. Diesen kleinen Sender hörten in erster Linie die Deutschschweizer im Tessin.

Heute reden nach den Wahlen in den USA alle von «Change». Waren Sie in Zug als Lokalradio-Pionier auch eine Art Messias?

Matter: Nein, so weit waren wir damals nicht. Viele haben mich belächelt. Mein Gewerbeschullehrer versuchte mir Radio Sunshine auszureden. Er begriff nicht, dass ich meine ganze Freizeit in dieses Projekt steckte. Er war überzeugt, dass wir chancenlos sind. Auch die Zeitungen waren gegen uns. In der Vernehmlassung der Regierung stellten sie einerseits fest, es bestehe für Lokalradios kein Bedürfnis. Andererseits schrieben sie auch von Bedrohung.

Und das liess Sie alles kalt?

Matter: Gegen aussen natürlich. Da spielte ich den starken Mann. Aber innerlich hat es mich sehr getroffen. Es hat mich auch verunsichert. Ich fragte mich: Geht das wirklich gut? Alle sagten ja, du hast keine Chance.

Pionier Peter Matter, wenn Sie jetzt zurückschauen, hat sich dieser Aufwand gelohnt?

Matter: Für mich persönlich auf jeden Fall. Finanziell natürlich nicht. Aber ich bin schon stolz, dass ich etwas

bewirken konnte. Wir hörten damals viel SWF 3 wegen der Musik. Ich kannte somit den Stau vor Stuttgart, aber nicht den zwischen Ägeri und Zug.

Was halten Sie von den jüngsten Lokalradio-Entscheidungen des Bundesrates?

Matter: Mir gefällt diese Entwicklung nicht. Es kann nicht sein, dass eine politische Behörde entscheidet, wer Radio machen darf. Das muss eine unabhängige Instanz sein.

Und woher zaubern Sie die freien Frequenzen?

Matter: Das Digitalradio muss gefördert werden, dann löst sich das Problem.

Was denken Sie: Welche Neuerung erwartet uns im Medienbereich als Nächstes?

Matter: Regionales Internet-TV. Immer mehr Leute konsumieren Fernsehen bereits jetzt über den Computer.

Was für ein Lokalradio hören Sie jetzt auf der Heimfahrt nach Unterägeri?

Matter: Central. Dieser Sender kommt meinen Bedürfnissen am nächsten.

25 Jahre Lokalradio

# «Mir fehlt heute die Spontaneität»

**Radio-Pionier Peter H. Matter vermisst heute den Mut für Experimente. Und befürchtet, dass immer weniger Jugendliche Radio hören.**

VON FREDDY TRÜTSCH

**Peter H. Matter, hören Sie jeden Tag Lokalradio?**

**Peter H. Matter:** Auf jeden Fall. Ich bin ein sehr intensiver Lokalradiohörer.

**Das Fieber, das Sie vor über 25 Jahren befallen hat, ist also noch nicht abgeklungen?**

**Matter:** Nein. Ich verfolge die Szene noch immer intensiv. Zwar nicht mehr als Macher, aber ich bin durch meine Firma – wir bauen Sendeanlagen, Studioeinrichtungen und Studiobusse – mit den Radios noch eng verbunden.

**Was geht Ihnen denn durch den Kopf, wenn Sie die verschiedenen Lokalradios hören?**

**Matter:** In den letzten Wochen ging mir sehr viel durch den Kopf. Schliess-

lich ist es 25 Jahre her, seit wir Radio Sunshine als erstes Zentralschweizer Lokalradio gegründet haben und auf Sendung gingen.

**Bleiben wir doch vorerst beim heutigen Programm.**

**Matter:** Heute ist alles sehr professionell. Perfekt.

**Sie sagen perfekt. Auch besser?**

**Matter:** Zum Teil schon. Die Macher haben schliesslich die entsprechenden Hilfsmittel zur Hand. Vor 25 Jahren gab es im Studio keine CD-Player. Jede Schallplatte musste zuerst gesucht und dann aufgelegt werden. Heute hat man dafür Computer. Zur Qualitätssteigerung hat ohne Zweifel auch die Ausbildung beigetragen. Ich denke an das Medienausbildungszentrum in Luzern.

**Und was vermissen Sie im heutigen Programm?**

**Matter:** Es fehlt mir manchmal die Spontaneität. Und das nicht nur bei den Moderatoren, sondern vielerorts auch

bei der Musikauswahl. Es gibt keinen Raum für Experimente. Alles muss heute mehrheitsfähig sein. Die Gefahr ist, dass man dadurch immer mehr jugendliche Hörer verliert. Sie orientieren sich heute viel öfter im Internet.

**Verraten Sie uns, wie Ihr Radioprogramm heute aussehen würde.**

**Matter:** Ich würde den Mix ändern, das heisst ein breiteres Programm machen. Raum zum Spielen schaffen.

**Was hat Sie vor 25 Jahren angetrieben, Lokalradio zu machen?**

**Matter:** Ich verstand nicht, weshalb es in der Schweiz nur ein Einheitsradio geben sollte.

**Sie waren bei Sunshine der Einzige, der Erfahrung als Macher hatte.**

**Matter:** Stimmt. Das ganze Programm stammte von mir. Ich bespielte schon als Schüler Kassetten und fuhr an Ostern und Pfingsten jeweils nach Italien, moderierte bei Radio Leonia. Diesen kleinen Sender hörten in erster Linie die Deutschschweizer im Tessin.

**«Mir gefallen die jüngsten Radio-Entscheide nicht.»**

PETER H. MATTER,  
SUNSHINE-MITBEGRÜNDER

**Heute reden nach den Wahlen in den USA alle von «Change». Waren Sie in Zug als Lokalradio-Pionier auch eine Art Messias?**

**Matter:** Nein, so weit waren wir damals nicht. Viele haben mich belächelt. Mein Gewerbeschullehrer versuchte mir Radio Sunshine auszureden. Er begriff nicht, dass ich meine ganze Freizeit in dieses Projekt steckte. Er war überzeugt, dass wir chancenlos sind. Auch die Zeitungen waren gegen uns. In der Vernehmlassung der Regierung stellten sie einerseits fest, es bestehe für Lokalradios kein Bedürfnis. Andererseits schrieben sie auch von Bedrohung.

**Und das liess Sie alles kalt?**

**Matter:** Gegen aussen natürlich. Da spielte ich den starken Mann. Aber innerlich hat es mich sehr getroffen. Es hat mich auch verunsichert. Ich fragte mich: Geht das wirklich gut? Alle sagten ja, du hast keine Chance.

**Pionier Peter Matter, wenn Sie jetzt zurückschauen, hat sich dieser Aufwand gelohnt?**

**Matter:** Für mich persönlich auf jeden Fall. Finanziell natürlich nicht. Aber ich bin schon stolz, dass ich etwas

bewirken konnte. Wir hörten damals viel SWF 3 wegen der Musik. Ich kannte somit den Stau vor Stuttgart, aber nicht den zwischen Ägeri und Zug.

**Was halten Sie von den jüngsten Lokalradio-Entscheiden des Bundesrates?**

**Matter:** Mir gefällt diese Entwicklung nicht. Es kann nicht sein, dass eine politische Behörde entscheidet, wer Radio machen darf. Das muss eine unabhängige Instanz sein.

**Und woher zaubern Sie die freien Frequenzen?**

**Matter:** Das Digitalradio muss gefördert werden, dann löst sich das Problem.

**Was denken Sie: Welche Neuerung erwartet uns im Medienbereich als Nächstes?**

**Matter:** Regionales Internet-TV. Immer mehr Leute konsumieren Fernsehen bereits jetzt über den Computer.

**Was für ein Lokalradio hören Sie jetzt auf der Heimfahrt nach Unterägeri?**

**Matter:** Central. Dieser Sender kommt meinen Bedürfnissen am nächsten.

## EXPRESS

- ▶ Am 1. November 1983 gründete Peter H. Matter das Lokalradio Sunshine.
- ▶ Alle warnten ihn vor einer Pleite, gaben dem Radio keine Überlebenschance.
- ▶ Regionales Internetfernsehen ist für ihn die Zukunft.

## PETER MATTER

### Vom Radio-Pionier zum Unternehmer

Peter H. Matter (46) gründete am 1. November 1983 mit Markus Ruoss und George Wismer die Radio Sunshine Betriebs AG und den Trägerverein. Er war in der Gründerzeit für das Programm verantwortlich. Nach einigen Jahren verliess er Sunshine und studierte Ing. HTL. Matter betreibt heute in Unterägeri die Firma Sumatronic AG und beschäftigt vier Personen. Sumatronic ist Vollerbieter für Radiostationen und bietet die gesamte Technik an.

ft